



## INHALT

1	Einleitung.....	3
2	Verträge und vereinnahmte Prämien .....	4
3	Neuverträge .....	5
4	Verwaltetes Vermögen .....	7
5	Performance .....	8
6	Zusammenfassung & Fazit .....	9

## 1 EINLEITUNG

Zur Analyse der Marktentwicklung der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge gem. §§ 108g-108i EStG (im Folgenden: PZV) für das Jahr 2023 werden im Folgenden Kennzahlen über die Anzahl der Verträge, die Höhe der abgegrenzten Prämien bzw. Mittelzuflüsse sowie Informationen zum Wachstum des verwalteten Vermögens präsentiert. Diese Datenaufbereitung gibt einerseits einen detaillierten Überblick über die aktuelle Marktbeschaffenheit, gleichzeitig ermöglicht sie einen Vergleich mit historischen Entwicklungen.

Da Kapitalanlagegesellschaften seit mehr als zehn Jahren keine neuen PZV-Verträge mehr abgeschlossen haben, wurde die Datenabfrage bei Kapitalanlagegesellschaften (KAG) betreffend Datenpunkte ab dem Jahr 2019 eingestellt. Abgesehen von historischen Zeitreihen befasst sich die Studie ausschließlich mit den von Versicherungsunternehmen abgeschlossenen PZV-Verträgen. Zum Jahr 2023 umfasste die Umfrage 19 Versicherungsunternehmen mit bestehenden PZV-Verträgen.

Die staatliche Prämie belief sich – wie in den vergangenen elf Jahren – auch im Jahr 2023 auf 4,25% der eingezahlten Prämien bzw. Nettoeinzahlungen. Sie setzt sich aus einem fixen Bestandteil in Höhe von 2,75% und dem zwischen 1,5% und 4% variablen Zinssatz für die Bausparförderung zusammen. Bis ins Jahr 2011 wurden die eingezahlten Prämien mit einer wesentlich höheren Förderung unterstützt (2010: 9,0%, 2011: 8,5%). Die höchstmögliche prämienbegünstigte Einzahlung ist im Beobachtungszeitraum leicht angestiegen, von 3.123,04 EUR im Jahr 2022 auf 3.222,18 EUR im Jahr 2023. Die höchstmögliche staatliche Prämie für 2023 lag mit 136,94 EUR erneut über dem Vorjahreswert. Die derzeitige Prämie liegt jedoch noch deutlich unter dem Höchstwert von 2009. Damals betrug die mögliche staatliche Förderung 210,35 EUR (Tabelle 1).

Tabelle 1: Staatliche Förderungen der PZV (Quelle: Bundesministerium für Finanzen)

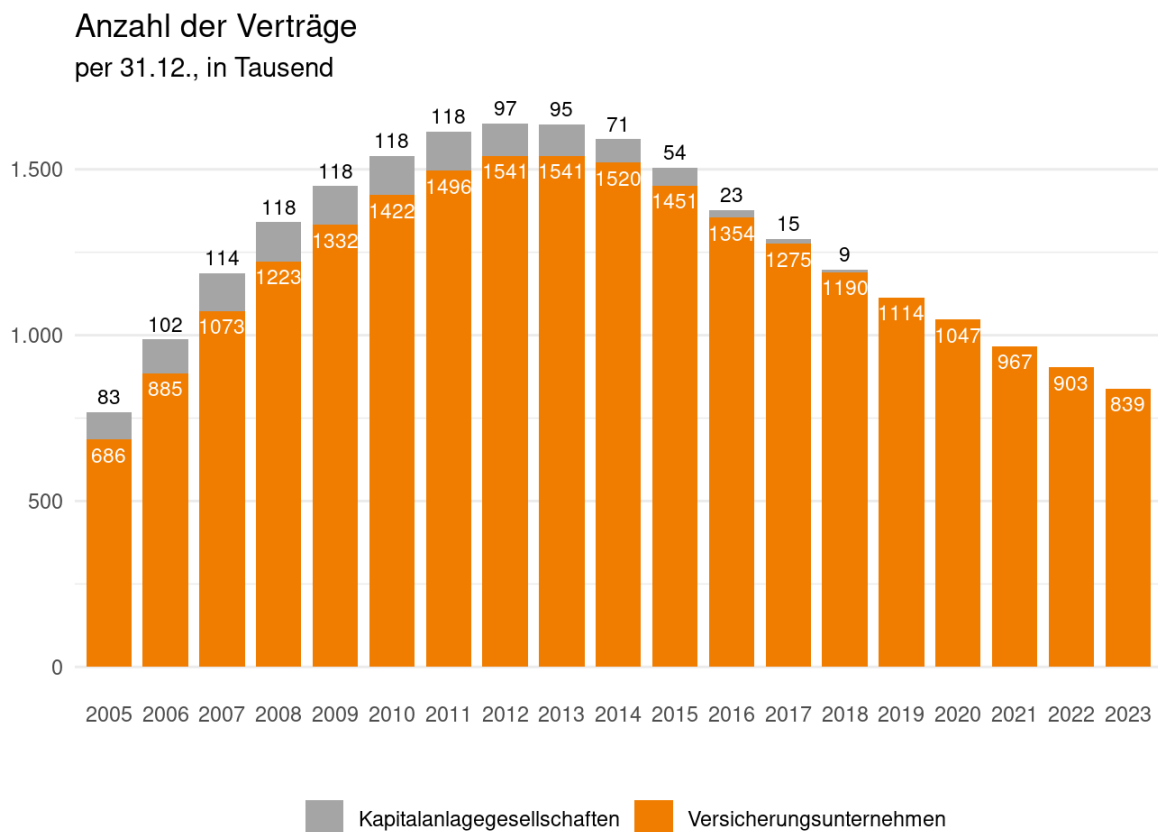
	Höchst mögliche prämienbegünstigte Einzahlung (EUR)	Staatliche Prämie	Höchst mögliche staatliche Prämie (EUR)
2004	1.901,00	9,0%	171,09
2005	2.000,00	9,0%	180,00
2006	2.066,00	8,5%	175,61
2007	2.115,07	9,0%	190,36
2008	2.164,22	9,5%	205,64
2009	2.214,22	9,5%	210,35
2010	2.263,79	9,0%	203,74
2011	2.313,36	8,5%	196,64
2012	2.329,88	4,25%	99,02
2013	2.445,50	4,25%	103,90
2014	2.495,12	4,25%	106,04
2015	2.561,22	4,25%	108,85
2016	2.676,89	4,25%	113,77
2017	2.742,98	4,25%	116,58
2018	2.825,60	4,25%	120,09

2019	2.875,18	4,25%	122,19
2020	2.957,80	4,25%	125,71
2021	3.056,94	4,25%	129,92
2022	3.123,04	4,25%	132,73
2023	3.222,18	4,25%	136,94

## 2 VERTRÄGE UND VEREINNAHME PRÄMIEN

Nach einem dynamischen Wachstum in den Anfangsjahren ist die PZV seit der Reduktion der staatlichen Prämie und angesichts allgemein unattraktiver Anlageergebnisse im Niedrigzinsumfeld rückläufig. So ist die Zahl der bei Versicherungsunternehmen verwalteten Verträge 2023 bereits im elften Jahr in Folge geschrumpft und auslaufende Altverträge wurden nur zu einem sehr kleinen Teil durch Neuverträge ersetzt. Zum Ende des vergangenen Jahres betrug der Bestand ca. 839 Tausend Verträge, das sind im Vergleich zum Vorjahr 7,05% weniger. Alle Unternehmen meldeten eine Abnahme der Bestände an PZV-Verträgen.

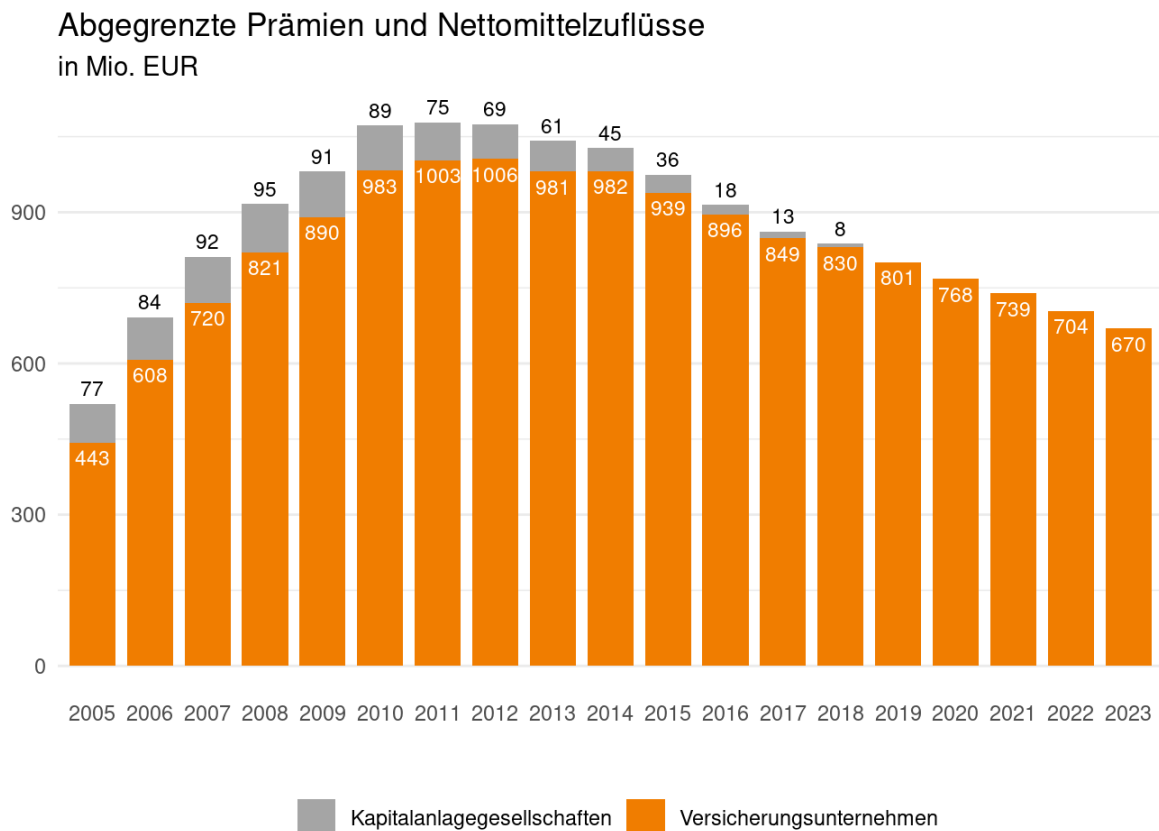
Abbildung 1: Anzahl PZV-Verträge (Quelle: FMA)



Da es sich bei der PZV um ein Produkt mit sehr langer Laufzeit handelt, werden trotz des starken Rückganges im Neugeschäft weiterhin Prämien für die in der Vergangenheit abgeschlossenen Verträge eingezahlt (Abbildung 2).

Die Summe der von Versicherungsunternehmen lukrierten PZV-Prämien betrug im Vorjahr 669,53 Mio. Euro, das sind -4,95% im Vergleich zu 2022.

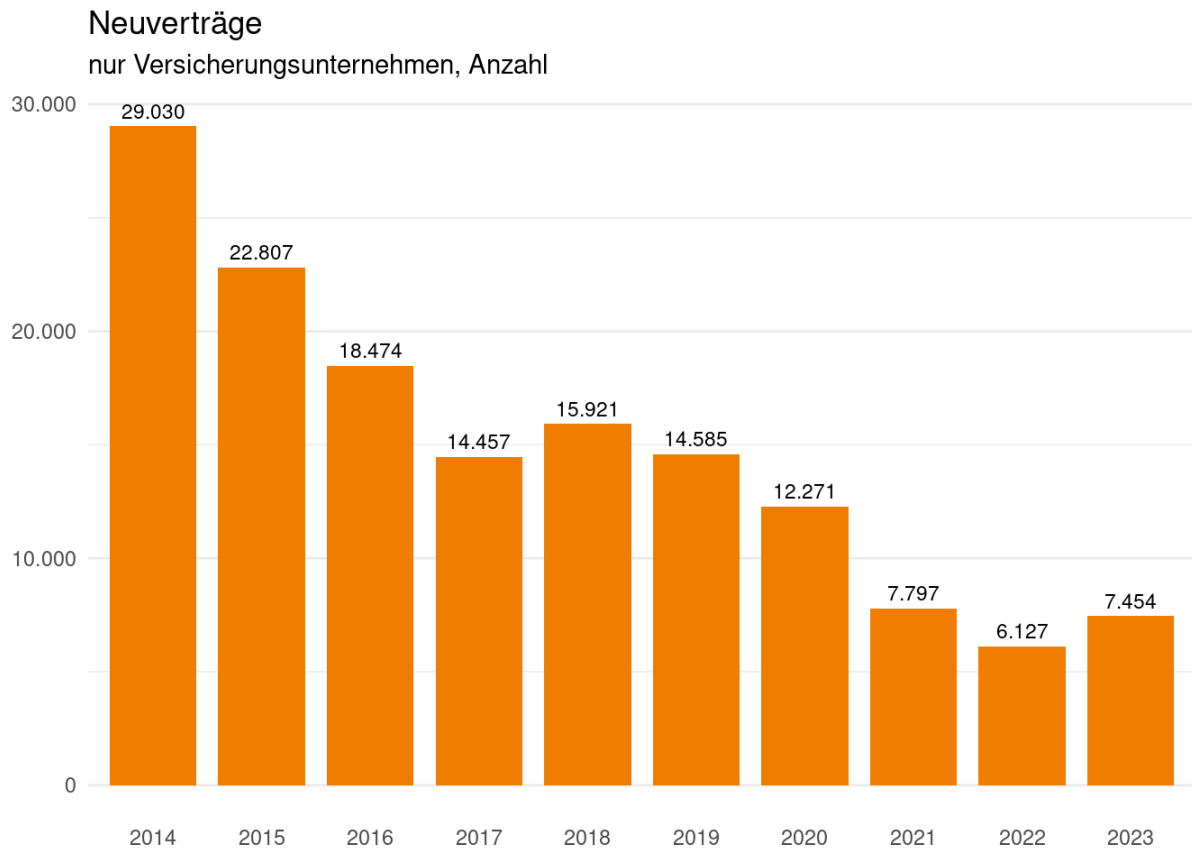
Abbildung 2: Abgegrenzte Prämien und Nettomittelzuflüsse (Quelle: FMA)



### 3 NEUVERTRÄGE

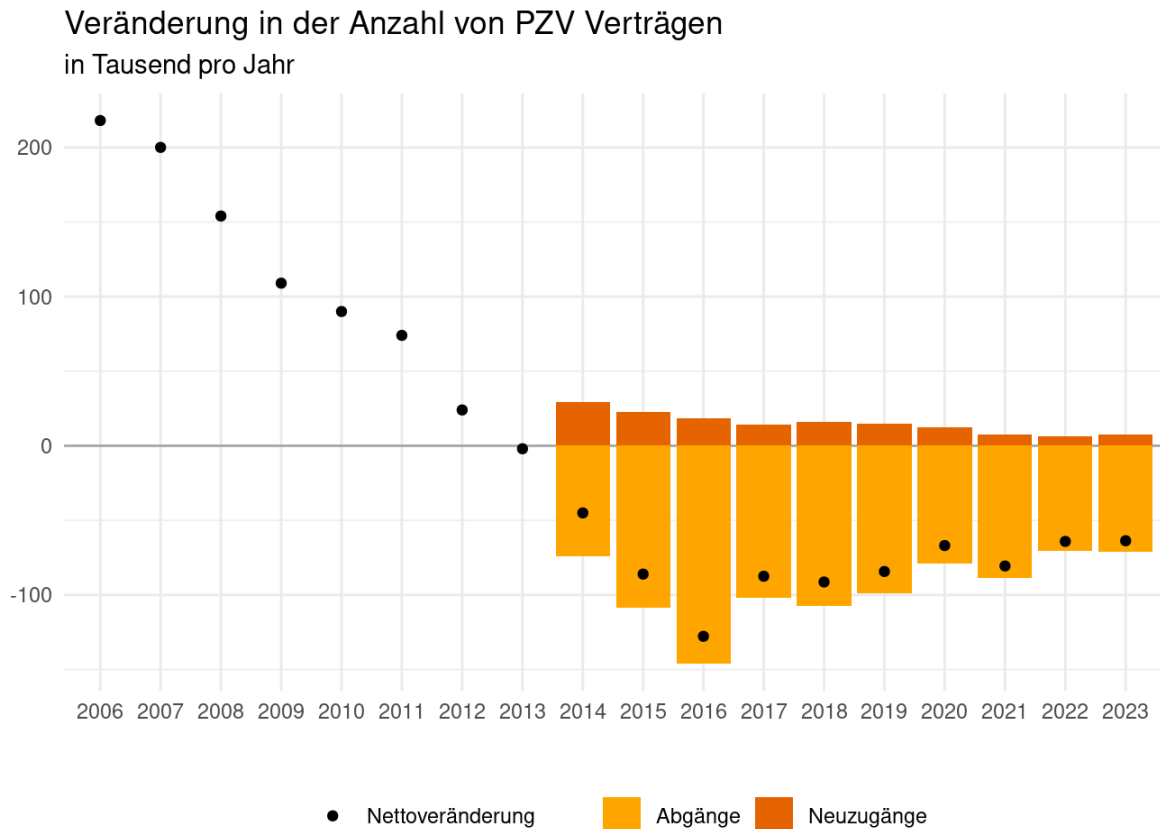
Im abgeschlossenen Jahr verkauften lediglich vier der befragten Unternehmen noch neue PZV-Verträge. Nachdem seit 2017 die Zahl der Neuverträge jährlich moderat gesunken bzw. im Jahr 2018 leicht gestiegen war, kam es im Jahr 2023 wieder zu einem leichten Anstieg. Im Jahr 2023 stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge auf 7454 und ist somit um 1327 Verträge höher als im Vorjahr (+21,66%) (Abbildung 3).

Abbildung 3: Neuverträge nach Versicherungsunternehmen (Quelle: FMA)



Die Anzahl der Neuverträge kann die Zahl der auslaufenden oder gekündigten Verträge bei weitem nicht kompensieren (Abbildung 4). Der stark negative Trend bis 2016 setzte sich jedoch nicht fort. In den vergangenen Jahren stabilisierten sich die jährlichen Vertragszahlreduktionen auf einem hohen Niveau. Es ist anzunehmen, dass in der Zukunft die Nettovertragszuwächse weiterhin negativ sind.

Abbildung 4: Veränderung Anzahl Verträge (Quelle: FMA)



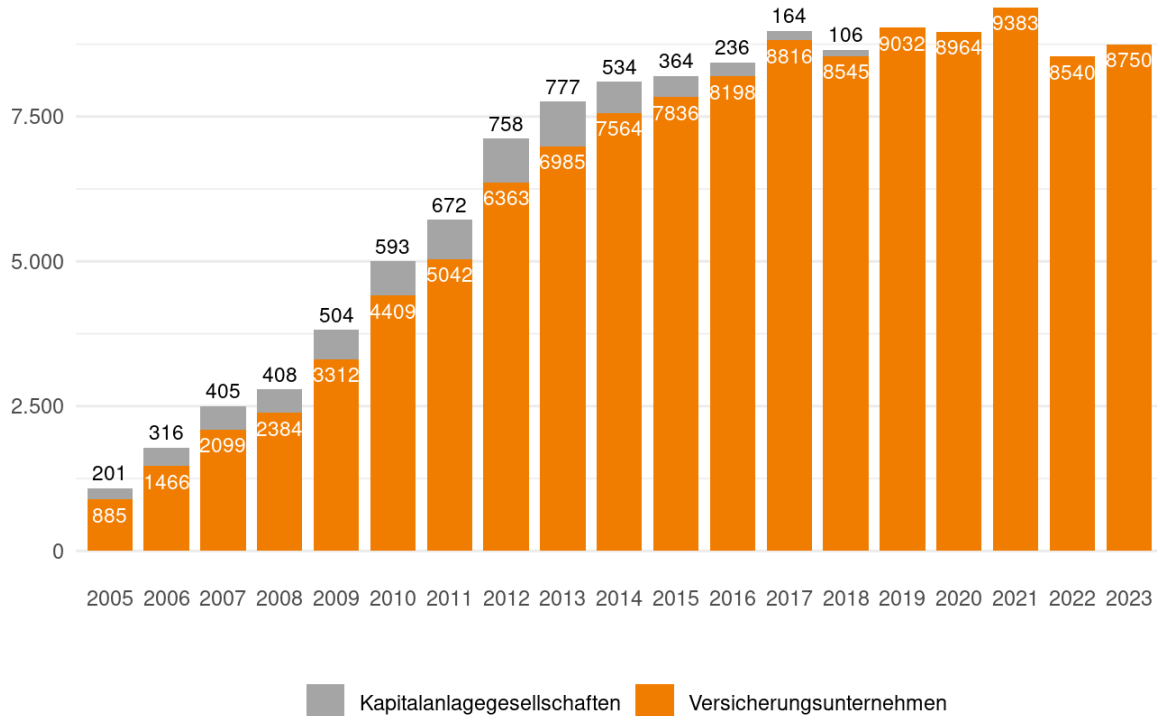
## 4 VERWALTETES VERMÖGEN

Nachdem das für die PZV-Verträge verwaltete Vermögen 2022 unter der allgemein schlechten Kapitalmarktperformance litt, stieg dieses im Jahr 2023 von 8,54 auf 8,75 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Zunahme von 2,46% (Abbildung 5). Diese Entwicklung ist erklärbar durch die starke Entwicklung auf den Aktienmärkten und nicht weiter gestiegener Zinsen.

Bei 14 der 19 befragten Unternehmen stieg das verwaltete Vermögen im vergangenen Jahr.

Abbildung 5: Verwaltetes Vermögen (Quelle: FMA)

### Verwaltetes Vermögen per 31.12., in Mio. EUR



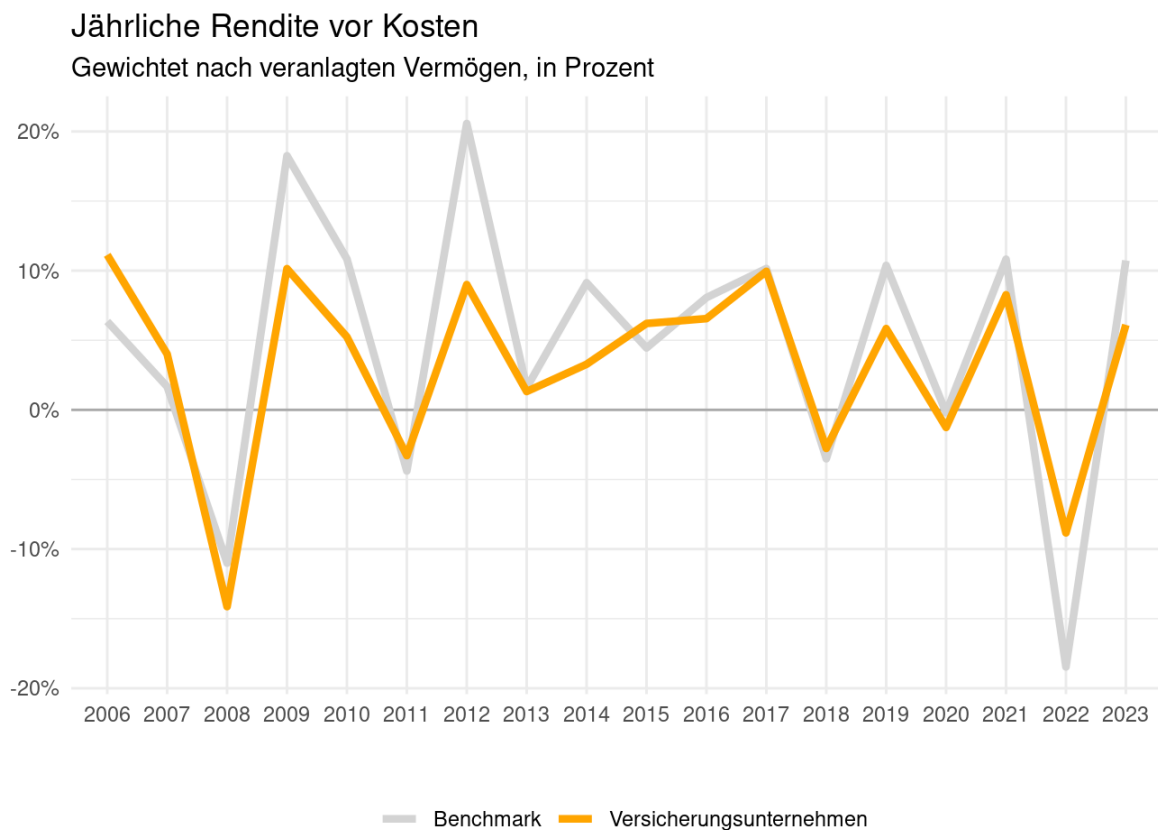
## 5 PERFORMANCE

Nach einem sehr schwierigen Marktumfeld im Jahr 2022, in dem sowohl Aktien- als auch Anleihemärkte aufgrund der steigenden Zinsen eine negative Performance aufwiesen, sorgten die positiven Aktienmärkte und nicht weiter gestiegene Zinsen im Jahr 2023 für eine positive Performance. Ein stilisiertes Benchmark-Portfolio, bestehend aus 30% österreichischen Aktien (in der Gewichtung des ATX) und 70% zehnjährigen österreichischen Bundesanleihen, gewann im Jahr 2023 10,73% an Wert.

In diesem Umfeld erreichten Versicherungsunternehmen eine volumengewichtete Gesamtperformance (vor Kosten) von +6,11% (Median: +6,83%; gewichtete Performance 2022: -18,47%)<sup>1</sup>. Die gewichtete Rendite fällt etwas niedriger aus als die Rendite auf das stilisierte Benchmark-Portfolio (Abbildung 6).

<sup>1</sup> Das veranlagte Gesamtkapital setzt sich aus den kumulierten Kundenprämien sowie der staatlichen Prämie zusammen. Basis der Performanceberechnung ist das veranlagte Gesamtkapital. Der Wertstand eines PZV-Vertrages ist jeweils um die gesetzliche Garantie zu ergänzen, da bei widmungsgemäßer Verwendung des Kapitals für den Kunden durch die Kapitalgarantie auf die eingezahlten Prämien und auf die staatliche Förderung kein Verlust entsteht.

Abbildung 6: Jährliche Rendite vor Kosten (Quelle: FMA)



## 6 ZUSAMMENFASSUNG & FAZIT

Der Trend abnehmender Vertragszahlen setzt sich auch im Jahr 2023 fort. Trotz geringem Neugeschäft gehen die eingenommenen Prämien nur langsam zurück, da die Prämien aus langfristigen Verträgen weiterhin eingezahlt werden. Das verwaltete Vermögen stieg im Jahr 2023 um 2,46%. Für das Jahr 2023 war aufgrund der optimistischen Stimmung auf den Kapitalmärkten eine positive Rendite zu vermelden.

Der Markt für die PZV ist stark konzentriert, Unternehmen der Vienna Insurance Group vereinnahmen, gemessen am Prämienvolumen, mehr als die Hälfte des Prämienvolumens. Ebenso wird der Großteil der Neuverträge durch diesen Anbieter verkauft.

In den vergangenen Jahren war zu beobachten, dass die Attraktivität der PZV als Finanzanlageprodukt, bedingt durch das Niedrigzinsumfeld und die verringerte staatliche Prämie, deutlich abgenommen hatte. Im vorletzten Jahr ging diese Niedrigzinsphase zwar zu Ende, trotzdem kam es bisher erst zu einem sehr leichten Anstieg bei Neuverträgen. Höhere Zinsen und die damit einhergehende leichtere Darstellbarkeit der Kapitalgarantie sind natürlich nur einer von vielen Faktoren, die Angebot und Nachfrage im Markt für die PZV bestimmen. Die kommenden Jahre werden zeigen, ob dies genügt, um der PZV als Produkt erneute Dynamik zu verleihen.